

# Konzept zur Koordination Jugend(sozial)arbeit / Sozialarbeit an Schule im Landkreis Oberhavel



Kreisjugendring Oberhavel e.V.  
Sachsenhausener Str. 23 a  
16515 Oranienburg  
Tel: 03301.202295

## **Gliederung**

1. Einleitung .....	3
2. Ausgangssituation .....	4
3. Grundlagen .....	5
4. Zielgruppe .....	5
4.1 Hauptzielgruppe .....	5
4.2 Weitere Zielgruppen .....	5
5. Ziele .....	6
5.1.Globalziele .....	6
5.2 Handlungsziele .....	6
5.3 Ergebnisziele.....	6
6. Leistungen der Koordination JA/SaS.....	6
6.1 Beratung .....	7
6.2 Vernetzung .....	7
6.3 Qualitätsentwicklung und Qualifizierung der Fachkräfte .....	8
6.4 Öffentlichkeitsarbeit .....	8
7. Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Jugend .....	8
8. Methoden/Vorgehensweisen/Kooperationen .....	9
9. Rahmenbedingungen/Voraussetzungen .....	9
10. Qualitätssicherung/Evaluation/Dokumentation.....	10
11. Ausblick.....	10



## 1. Einleitung

Der Kreisjugendring Oberhavel e.V. tritt für die Vision einer Gesellschaft ein, die die Voraussetzungen für eine selbstbewusste und selbstbestimmte Jugend schafft, die den Anforderungen und Herausforderungen ihrer Zeit gewachsen ist.

Als wichtige Aufgaben sieht der Kreisjugendring:

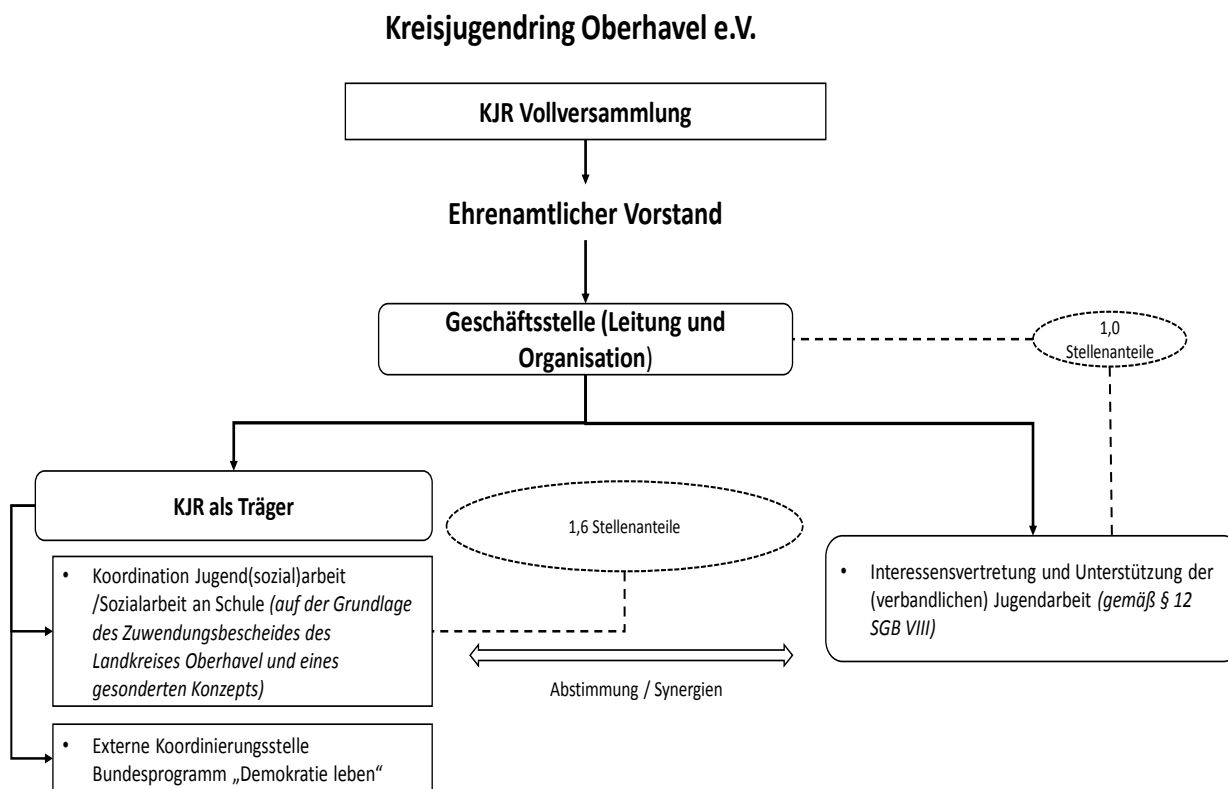
- Wir setzen uns für junge Menschen im Landkreis Oberhavel ein.
- Wir beraten und unterstützen Ehrenamtliche, Hauptamtliche, öffentliche Träger und Verbände.
- Wir führen Bildungs- und Qualifizierungsangebote durch und ermöglichen die Umsetzung von Projekten. Wir initiieren und begleiten den fachlichen Diskurs zur Weiterentwicklung der Jugendarbeit.
- Wir knüpfen fachliche, räumliche und politische Netzwerke und gehen vielfältige Kooperationen ein.
- Wir setzen aktiv Impulse für eine zukunftsweisende Jugend- und Sozialarbeit und unterstützen Aufgaben und Projekte, an denen Jugendliche wachsen können.

Um diese Vision erreichen und die Aufgaben erfüllen zu können brauchen wir aktive, engagierte sowie qualifizierte Fachkräfte, die wir begleiten und in ihrer täglichen Arbeit unterstützen wollen.

Als eingetragener Verein sowie als gemeinnütziger, anerkannter freier Träger der Jugendhilfe ist der Kreisjugendring Oberhavel e.V. der Dachverband der Kinder und Jugendverbände, -vereine und -initiativen im Landkreis. Er kann somit über einzelne Trägerinteressen hinaus wirksam werden.

Deshalb und wegen seiner bisherigen Erfahrungen ist der Kreisjugendring Oberhavel e.V. besonders gut für eine Koordination in den Arbeitsfeldern Jugend(sozial)arbeit (JA) sowie Sozialarbeit an Schule (SaS) geeignet.

---



## 2. Ausgangssituation

Jugend(sozial)arbeit (JA) und Sozialarbeit an Schule (SaS) sind beständigen Veränderungsprozessen unterworfen. Diese ergeben sich aus vielfältigen Faktoren, unter anderem aus aktuellen Bedarfen (z.B. Arbeit mit Flüchtlingen oder unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen), demographischen Entwicklungen oder Veränderungen in den Sozialräumen (Abwanderung im Norden versus Zunahme im „Speckgürtel“) sowie der daraus resultierenden Steuerungsverantwortung des Landkreises. Im Landkreis Oberhavel entstehen durch die stärkere Fokussierung auf die Kooperation in den Planungsgebieten und den Sozialräumen neue Herausforderungen und Arbeitsschwerpunkte. In den Planungsgebieten besteht eine heterogene Ausgangssituation hinsichtlich der Infrastruktur, dem bestehenden Grad der Vernetzung und der Trägervielfalt. Hinzu kommt ein Aufwuchs an Fachkräften insbesondere im Bereich der Sozialarbeit an Grundschulen. Die Fachkräfte vor Ort sind oft Einzelkämpfer am Standort und müssen mit vielen unterschiedlichen Akteuren (u.a. Eltern, Verwaltungen, Schule, kommunale Politik, etc.), deren Interessen und Zielen umgehen.

Das Konzept basiert darauf, einen Beitrag zu leisten, die Arbeitsfelder Jugend(sozial)arbeit (JA) und Sozialarbeit an Schule (SaS) stärker sozialräumlich auszurichten, deren Versäulung perspektivisch aufzuheben, einen gemeinsamen Blick auf die Zielgruppen zu ermöglichen und einen Beitrag zur Umsetzung der bedarfsorientierten, abgestimmten Arbeit der Fachkräfte in der JA und SaS in den Planungsgebieten des Landkreises Oberhavel zu leisten. Dabei richtet sich der Blick auf die Fachkräfte in diesen Bereichen. In den Arbeitsfeldern Sozialarbeit an Schule (SaS) und Jugend(sozial)arbeit sind im Landkreis Oberhavel derzeit mehr als 80 Fachkräfte mit unterschiedlichen beruflichen Abschlüssen (Erzieher\_innen, Zertifikatskurs des Landes Brandenburg, Sozialpädagog\_innen/-arbeiter\_innen) beschäftigt (Stand Oktober 2015).

### **3. Grundlagen**

Die rechtlichen Grundlagen für die Jugend(sozial)arbeit/Sozialarbeit an Schule sind im SGB VIII verankert.

In § 1 wird das grundsätzliche Recht eines jeden jungen Menschen auf Förderung seiner Entwicklung und Erziehung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten festgeschrieben. In Abs. 3 verpflichtet der Gesetzgeber die Jugendhilfe zur Umsetzung dieses Grundsatzes.

Der § 2 SGB VIII beschreibt die Aufgaben der gesamten Jugendhilfe. Für dieses Konzept sind die Angebote der Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes aus Abs. 2 Satz 1 relevant, die durch die §§ 11-14 festgelegt werden. Dabei beschreibt § 11 die Ziele und Aufgaben der Jugendarbeit, § 13 die Angebote für junge Menschen zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen und § 14 Angebote des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes.

Nach § 4 SGB VIII soll die öffentliche Jugendhilfe von eigenen Maßnahmen absehen, wenn geeignete Einrichtungen, Dienste und Veranstaltungen von anerkannten Trägern der freien Jugendhilfe betrieben oder rechtzeitig geschaffen werden können. Dabei soll die öffentliche Jugendhilfe mit der freien Jugendhilfe zum Wohle junger Menschen und ihrer Familien partnerschaftlich zusammenarbeiten und die Selbstständigkeit der freien Jugendhilfe in Zielsetzung und Durchführung ihrer Aufgaben sowie der Gestaltung ihrer Organisationsstruktur achten. § 74 SGB VIII regelt die Förderung der freien Jugendhilfe.

Die Gesamtverantwortung, einschließlich der Planungsverantwortung des Trägers der öffentlichen Jugendhilfe ist im § 79 SGB VIII beschrieben.

Relevant sind weiter § 8a SGB VIII (Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung) sowie § 72 a SGB VIII (Tätigkeitsausschuss einschlägig vorbestrafter Personen).

### **4. Zielgruppe**

#### **4.1 Hauptzielgruppe**

Hauptzielgruppe sind die im Landkreis Oberhavel tätigen Fachkräfte in den Arbeitsfeldern Jugend(sozial)arbeit (JA) und Sozialarbeit an Schule (SaS).

Diese Fachkräfte arbeiten überwiegend als

- Koordinator\_innen in der Jugendarbeit in Gemeinden,
- Mitarbeiter\_innen in Jugendclubs,
- aufsuchende Fachkräfte in Jugendzimmern bzw. in der mobilen Jugendarbeit,
- Sozialarbeiter\_innen/Sozialpädagoge\_innen an
  - Grund- und Förderschulen,
  - weiterführenden Schulen und
  - Oberstufenzentren.

#### **4.2 Weitere Zielgruppen**

Weitere Adressaten sind Institutionen und Partner, mit denen die Fachkräfte zusammenarbeiten. Dabei handelt es sich unter anderem um

- Träger der Fachkräfte,
  - Kommunen mit deren Verwaltungen und politischen Institutionen (zum Beispiel Gemeinderat, Ortsvorsteher\_innen),
  - Schulen (Schulleitung, Lehrer\_innen, Schulträger) sowie um
-

- weitere Fachkräfte der öffentlichen und freien Träger.

Diese Zielgruppen werden bei Bedarf angesprochen, beispielsweise wenn es um die Einbeziehung in Beratungsprozesse, bei der Aushandlung von Vereinbarungen oder um die Lösung von Konflikten geht.

## **5. Ziele**

Das Konzept knüpft an die bisherigen positiven Erfahrungen der Koordination in den Arbeitsfeldern JA und SaS an und setzt sich folgende Ziele:

### **5.1 Globalziele**

JA/SaS hat junge Menschen befähigt, selbstbestimmt zu handeln, ihren Platz in der Gesellschaft zu finden, sich sozial zu engagieren und Verantwortung in der Gesellschaft zu übernehmen. Toleranz und gewaltfreies Handeln in einer demokratischen Gesellschaft wird gefördert.

Unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Lebenslagen von Mädchen und Jungen Benachteiligungen abzubauen.

Die jungen Menschen entsprechend ihrer kognitiven und sozialen Voraussetzungen in die Lage zu versetzen, sich erfolgreich in die Arbeitswelt ein zu gliedern und sich in der Gesellschaft sozial zu integrieren.

Müttern, Vätern und anderen Erziehungsberechtigten Wege aufzuzeigen, ihre Erziehungsverantwortung besser wahrnehmen zu können.

### **5.2 Handlungsziele**

Die Fachkräfte der Jugend(sozial)arbeit/Sozialarbeit an Schule haben einen gemeinsamen Blick auf die Bedarfe von Kindern und Jugendlichen im jeweiligen Einzugsbereich und verfolgen gemeinsam getragene Ziele in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, in der jugendhilfeinternen Zusammenarbeit und mit und gegenüber Schulen und Kommunen. Die Fachkräfte wissen und haben Verständnis in Bezug auf Aufgaben, Funktionen, Rollen und Abhängigkeiten der jeweilig anderen Arbeitsfelder und verändern ihre Arbeitsabläufe, um Kooperationsmöglichkeiten zu verbessern. Die Fachkräfte der JA und der SaS führen gemeinsame Projekte und Aktivitäten durch.

Die JA und die SaS sind durch enge jugendhilfeinterne Abstimmung gestärkt. Eine enge Kooperation mit Schulen, Kommunen und Trägern findet statt. Die Fachkräfte der JA und der SaS arbeiten partnerschaftlich mit den Fachbereich Jugend des Landkreises Oberhavel zusammen.

Die arbeitsfeldübergreifende Vernetzung der Fachkräfte ist Alltag.

Die Qualitätsentwicklung in der JA und der SaS ist fortgeschrieben.

### **5.3 Ergebnisziele**

Zur Unterstützung der Fachkräfte bei der Organisation und Durchführung von Projekten und Aktivitäten haben regelmäßige Kontakte und/oder Treffen stattgefunden.

Gespräche, Beratung zur Qualitätsentwicklung, Selbstevaluation und Vernetzung haben stattgefunden. An jedem Standort sind Gesprächstermine angeboten worden.

Die Koordinator\_innen JA/SaS unterstützen bei der Planung, Organisation und Durchführung von Vernetzungsmöglichkeiten (Sozialraumkonferenzen/-treffen, gemeinsame Fachtage und Fortbildungen,...). In jedem Planungsgebiet findet eine Veranstaltung hierzu statt.

## **6. Leistungen der Koordination JA/SaS**

Anknüpfend an die oben skizzierte Ausgangslage und die Handlungs- und Ergebnisziele werden hier die Leistungen präzisiert. Die Leistungen gliedern sich in Beratung, Vernetzung, Qualitätsentwicklung und Öffentlichkeitsarbeit auf.



Themen können unter anderem Fragen zu Bedarfsanalysen, zur Konzeptionsentwicklung, zu Projektideen, zur Finanzierung, zur Vernetzung, zur Rollenklärung oder zum Thema Kinder- und Jugendschutz sein. Ebenso die kollegiale Beratung zu klientenbezogenen Fragen und die Begleitung bei Konflikten.

### **6.1 Beratung**

Beratungsangebote richten sich an

- Fachkräfte als Schwerpunkt, aber auch an
- Träger, Kommunen, Schulen und andere Institutionen.

Die Koordinator\_innen können durch Fachkräfte oder Institutionen angefragt werden oder aber selbst Beratungsangebote unterbreiten, wenn sie die Notwendigkeit sehen.

Die Beratung erfolgt in Form von Einzel- oder Gruppenberatung.

### **6.2 Vernetzung**

Die Koordinator\_innen setzen an den bestehenden Strukturen der Vernetzung auf den verschiedenen Ebenen an und entwickeln diese weiter. Grundsätzlich richten sich die Angebote der Vernetzung an die Fachkräfte der Jugend(sozial)arbeit und der SaS. Je nach Bedarf und Thema findet eine Einbeziehung weiterer Fachkräfte, beispielsweise der Hilfen zur Erziehung und des ASD, in die unterschiedlichen Vernetzungsformate statt.

- **Landkreis Oberhavel**

Die Koordinator\_innen initiieren und unterstützen die

- **Fachgruppe der offenen Jugendarbeit** und die
- **Fachgruppe der Sozialarbeit an Schulen**

durch inhaltliche und organisatorische Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung. Treffen finden mindestens zweimal im Jahr statt.

Die Koordinator\_innen streben in Kooperation mit dem Fachbereich Jugend des Landkreises Oberhavel jährlich die Organisation und Durchführung mindestens eines kreisweiten und arbeitsfeldübergreifenden Fachtags an.

- **Planungsgebiete**

Die Ebene der Planungsgebiete stellt den Schwerpunkt in der Vernetzung dar. Hier arbeiten die Fachkräfte aus den Bereichen JA und SaS mit weiteren relevanten Akteuren in den jeweiligen sozialräumlichen bzw. standortspezifischen Zusammenhängen zusammen.

Bei den Angeboten handelt es sich um Vorschläge, die sich in der weiteren Arbeit in Absprache mit den Fachkräften und dem Fachbereich Jugend des Landkreises verändern können.

- **Planungsgebietskonferenzen**

Die Koordinator\_innen unterstützen den Fachbereich Jugend bei der Durchführung von Planungsgebietskonferenzen, die in jedem Planungsraum alle zwei Jahre stattfinden sollen. Dabei werden Bedarfe, Entwicklungen, Erfahrungen mit den beteiligten Fachkräften, Trägern, Kommunen, Schulen und anderen Partnern reflektiert.

- **Fachkräftetreffen**

Mindestens zweimal im Jahr initiieren und organisieren die Koordinator\_innen Fachkräftetreffen in den Planungsgebieten. Die Fachkräfte der Arbeitsfelder JA und SaS treffen sich gemeinsam, reflektieren ihre Zusammenarbeit, berichten über die Kooperationsbeziehungen mit ihren Partnern, definieren Ziele, stellen Projekte vor und erhalten die Möglichkeit, gemeinsame Vorhaben zu vereinbaren. Auf diesem Treffen werden Weiterbildungsbedarfe erfragt.

- **Arbeitsgruppen**

Wenn es den Bedarf zur Arbeit an bestimmten Themen gibt, bieten die Koordinator\_innen die Begleitung von entsprechenden Arbeitsgruppen im Planungsgebiet an. Diese Gruppen können zum Beispiel Fragestellungen unterschiedlicher Altersgruppen bearbeiten (wie Grundschule/Lückekindertreffs oder weiterführende Schulen/Jugendeinrichtungen).

- **Sozialräume/Standorte**

Die Koordinator\_innen motivieren auf dieser Ebene zur selbstständigen Vernetzung der Fachkräfte und weisen auf vorhandene Strukturen hin. Auf Anfrage stehen sie zur Unterstützung bei der Entwicklung von entsprechenden Möglichkeiten zur Verfügung.

### **6.3 Qualitätsentwicklung und Qualifizierung der Fachkräfte**

Für die Qualitätsentwicklung der Fachkräfte stellen die Leitlinien des Landkreises Oberhavel die Grundlage dar. Die Koordinator\_innen bringen sich bei der regelmäßigen Fortschreibung der Leitlinien ein und binden dazu die Fachkräfte in geeigneter Weise ein.

Im Zusammenhang mit der Überprüfung und jährlichen Fortschreibung von Konzepten der Fachkräfte bieten die Koordinator\_innen Unterstützung an.

Die Koordinator\_innen unterstützen die Fachkräfte bei der Selbstevaluation und motivieren die Fachkräfte im Rahmen der Beratung und Vernetzung zur regelmäßigen Weiterbildung. Weiterbildungsbedarfe werden im Rahmen der verschiedenen Treffen erhoben, vorhandene Angebote werden entsprechend der Bedarfe gefiltert und an die Fachkräfte weitergeleitet.

- **Fortbildungsveranstaltungen**

Die Koordinator\_innen bieten Fortbildungsveranstaltungen für die Fachkräfte an. Dazu stimmen sie sich inhaltlich mit den Fachkräften und dem Fachbereich Jugend ab, auch was die Dauer der Veranstaltungen betrifft.

- **Supervision**

Für die Planungsgebiete werden arbeitsfeld- und trägerübergreifende Supervisionsgruppen eingeführt/initiiert. Während der verschiedenen Kontakte zu den Fachkräften weisen die Koordinator\_innen auf diese Möglichkeiten hin.

### **6.4 Öffentlichkeitsarbeit**

Die Koordinator\_innen stellen den Fachkräften Informationen zur bundes- und landesweiten fachlichen Entwicklung (z.B. Fachbeiträge, aktuelle Rechtsprechung,...) in den Arbeitsfeldern gebündelt zur Verfügung und geben Hinweise zu überregionalen Fachveranstaltungen und Qualifizierungsangeboten. Auf der Webseite des Kreisjugendrings besteht die Möglichkeit Angebote der Fachkräfte einzustellen und Werbung für diese zu machen.

## **7. Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Jugend**

Ziele und Aufgaben aus diesem Konzept sind nur in enger Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Jugend umsetzbar. Die Zusammenarbeit findet auf partnerschaftlicher und vertrauensvoller Basis statt. Dabei sind die Koordinator\_innen JA/SaS kritische Partner\_innen. Eine abgestimmte und verbindliche Kooperation ist von entscheidender Bedeutung.

- Die Koordinator\_innen treffen sich regelmäßig etwa alle 6 Wochen zu gemeinsamen **Arbeitstreffen mit dem Fachbereich Jugend**. Diese Gespräche dienen der regelmäßigen Information, Abstimmung und Vorbereitung etwaiger Formate.
- **Auswertungs- und Zielvereinbarungsgespräch**

Zwischen dem Fachbereich Jugend und dem Vorstand des Kreisjugendrings finden einmal jährlich im ersten Quartal ein Auswertungs- und Zielvereinbarungsgespräch statt. Grundlage für dieses Gespräch bildet ein qualifizierter Sachbericht zu den erbrachten Leistungen

---



der Koordinator\_innen im zurückliegenden Jahr. Ebenso erfolgt in diesem Gespräch eine Abstimmung zu den im kommenden Jahr angestrebten Zielen für die Arbeit der Koordinator\_innen.

- **Klausurtagung**

Einmal im Jahr findet eine gemeinsame Klausurtagung zwischen den Mitarbeiter\_innen des Teams Jugendarbeit im Fachbereich Jugend und den Koordinator\_innen statt, auf der unter anderem ein abgestimmter Arbeitsplan erarbeitet wird.

## **8. Methoden/Vorgehensweisen/Kooperationen**

Die Fachkräfte der JA/SaS arbeiten in vielfältigen Zusammenhängen bei öffentlichen- und freien Trägern, haben unterschiedliche Arbeitsaufgaben und Zielgruppen, kooperieren mit vielen verschiedenen Partnern und müssen versuchen, deren Interessen wahrzunehmen, auszugleichen und dabei die Bedarfe der Kinder und Jugendlichen nicht aus dem Auge zu verlieren.

Es wird also deutlich, dass es sich bei der Umsetzung des Konzeptes um ein System wechselseitiger Abstimmung, Beratung und Unterstützung handelt. Dabei ist es sehr wichtig, dass alle Beteiligten die Ziele und Aufgaben ihrer jeweiligen Organisation gut kennen und klar benennen.

Diese Herausforderungen treffen auch auf die Koordinator\_innen der JA/SaS zu.

Die Koordinator\_innen wenden Methoden der Moderations- und Großgruppenbegleitung an. Sie setzen in ihrer Arbeit unter anderem den Ansatz der klientenzentrierten Gesprächsführung und Methoden der Mediation ein. Weitere Methoden sind unter anderem dem Coaching, der kollegialen Beratung und der Systemtheorie entlehnt.

Die Koordinator\_innen arbeiten sozialraum- und ressourcenorientiert. Es wird in Einzelberatung und in Gruppenzusammenhängen gearbeitet. Dabei finden viele Angebote für die Fachkräfte vor Ort statt, d.h. die Koordinator\_innen sind in den Planungsgebieten, Sozialräumen und an den Standorten (Schulen, Jugendclubs/-zimmer, kommunalen Verwaltungen) und in der Geschäftsstelle des Kreisjugendringes gleichermaßen tätig.

Die Zusammenarbeit der Fachkräfte mit den Koordinator\_innen erfolgt auf der Basis von Freiwilligkeit, Transparenz, Vertrauen und Verbindlichkeit.

Die Koordinator\_innen arbeiten als Team und vertreten sich gegenseitig. Dabei haben sie gemeinsam die vier Planungsgebiete sowie die Arbeitsfelder Jugend(sozial)arbeit und Sozialarbeit an Schule im Blick.

Die Koordinator\_innen nehmen als Arbeitnehmer\_innen des Kreisjugendringes regelmäßig an organisationsrelevanten Terminen teil (Besprechung mit Vorstand, Mitgliederversammlung und ähnliches). Um als gleichberechtigtes und gut informiertes Team wahrgenommen zu werden und arbeiten zu können, finden regelmäßige Teamsitzungen mit allen Mitarbeiter\_innen des Kreisjugendringes statt.

## **9. Rahmenbedingungen/Voraussetzungen**

Die Koordinator\_innen verfügen über ein Büro in der Geschäftsstelle des Kreisjugendringes Oberhavel in Oranienburg mit der üblichen Ausstattung, wie Telefon, PC, Internetanschluss und Drucker. Für die mobile Tätigkeit werden Fahrtkosten entsprechend dem Bundesreisekostengesetz erstattet, sofern nicht Dienstfahrzeuge des Kreisjugendringes genutzt werden.

Die Mitarbeiter\_innen des Kreisjugendringes bilden sich regelmäßig fort und haben die Möglichkeit zu Supervision.

Zur Umsetzung der Aufgaben entsprechend des Konzeptes werden Fachkräfte mit mindestens 1,6 VZE benötigt.

---

## **10. Qualitätssicherung/Evaluation**

Zu diesen Themen arbeiten die Koordinator\_innen eng mit dem Fachbereich Jugend des Landkreises zusammen. Dazu bedarf es verbindlicher Absprachen. Diese erfolgen jährlich im Rahmen von Auswertung- und Zielvereinbarungsgesprächen, an denen der Vorstand des Kreisjugendringes teilnimmt (siehe auch Punkt 7).

Die Koordinator\_innen JA/SaS führen regelmäßig Selbstevaluation durch. Dazu nutzen sie die Selbstevaluationsinstrumente, die den Fachkräften der JA/SaS zur Verfügung stehen. Sie befragen die Fachkräfte der JA/SaS bei den regelmäßig stattfindenden Einzelgesprächen und halten dies in einem Dokumentationsbogen fest, der entwickelt wird.

Im Rahmen ihrer Tätigkeit bilden sich die Koordinator\_innen weiter und nehmen an Fachtagen und Treffen von Arbeitsgemeinschaften teil.

Bis zum 15. Januar des Folgejahres verfassen die Koordinator\_innen einen Sachbericht, der die erbrachten Leistungen adäquat dokumentiert und damit die Zielerreichung darlegt. Der Sachbericht wird an den Fachbereich Jugend übermittelt und stellt die Grundlage für das Auswertungs- und Zielvereinbarungsgespräch dar.

## **11. Ausblick**

Es braucht nicht nur weiterhin eine Koordination der Arbeitsfelder Jugend(sozial)arbeit und Sozialarbeit an Schule, sondern die notwendige Aufstockung des Stellenanteils, die in diesem Konzept dargestellt wird. Die Entsülung der Arbeitsfelder wird ein längerer Prozess sein und muss von allen Beteiligten (Fachkräfte, Fachbereich Jugend, Koordinator\_innen) erst noch mit Leben erfüllt werden. Die Fachkräfte haben aufgrund der Trägervielfalt und ihren Anstellungsverhältnissen unterschiedliche Voraussetzungen und Ressourcen und die arbeitsfeld- und systemübergreifende Abstimmung der Arbeit in den Planungsgebieten und Sozialräumen stellt eine Herausforderung dar, die regelmäßige Impulse und Moderationsleistungen von außen bedarf. Die Koordinator\_innen können notwendige Dienstleistungen von außen erbringen (u.a. durch Vernetzung, Informationsaufbereitung und -bündelung,...), die durch die Fachkräfte vor Ort nur schwerlich leistbar sind. Auch sind die Arbeitsfelder Jugend(sozial)arbeit und Sozialarbeit an Schule in Bewegung. In den Grundschulen ist ein steter Aufwuchs von Stellen zu verzeichnen, ohne dass die unterstützenden Angebote in den Kommunen dem Rechnung tragen und in der Jugend(sozial)arbeit ist hinsichtlich ihrer Positionierung zur Schule, zum Ganztage und zur demographischen Entwicklung der peripheren Räume weiterhin eine Suchbewegung feststellbar, die der weiteren Unterstützung und Moderation bedarf.

Es geht um ein gemeinsames Team, das aber in seinen Spezialisierungen bestehen bleibt und sich gegenseitig ergänzt, bei Bedarf unterstützt und aushilft, das um die Ressourcen und Möglichkeiten des jeweils anderen weiß und niemals das Wohl der originären Zielgruppe aus den Augen verliert.

